

Antrag

**der Abgeordneten Sandro Kappe, Stephan Gamm, André Trepoll,
Dr. Anke Frieling, Dennis Thering (CDU) und Fraktion**

zu Drs. 22/12613

Betr.: Mehr Sauberkeit in Hamburgs Grün- und Erholungsanlagen: Ausbau öffentlicher Toiletten und Abfallbehälter vorantreiben!

In Hamburg gibt es über 1.460 Parkanlagen, die zum Entspannen, Verweilen, Spazieren und Aktivsein einladen. Diese dienen laut § 1 des Gesetzes über Grün- und Erholungsanlagen der Gesundheit und der Erholung der Bevölkerung. Leider heißt es aber oft „Heimreise statt Erholung“, weil öffentliche Toiletten in den Hamburger Park- und Grünanlagen Mangelware sind. Dies, obwohl die Grünflächen der Stadt zum Flanieren, Sporttreiben und Verweilen genutzt werden und gerade für die Bewohner der dicht bebauten Stadtteile kleine Oasen inmitten des städtischen Trubels sind. Die Freude an der Natur bekommt aber immer dann einen erheblichen Dämpfer, wenn es heißt: „Wo ist denn die nächste Toilette?“. Als letzter Ausweg bleibt oftmals nur noch das Gebüsch, was nicht nur inakzeptabel ist, sondern auch eine Ordnungswidrigkeit darstellt.

Wir fordern seit Jahren immer wieder den deutlichen Ausbau öffentlicher Sanitäranlagen, wie unsere Anträge, Drs. 21/17924, 22/1283, 22/4510, 22/7402, 22/10190 zeigen, doch leider tut sich nur langsam etwas. Auch wenn der Senat im letzten Jahr eine Toilettenoffensive für 8,52 Millionen Euro angekündigt hat, gibt es nach wie vor viel zu wenig öffentliche Toiletten. Dies zeigt sich auch im direkten Vergleich mit anderen Großstädten.

Über den Fortschritt des Ausbaus berichtet der Senat in der Antwort auf die Schriftliche Kleine Anfrage, Drs. 22/9118. Leider hat der Senat vom ursprünglich geplanten WC im Umfeld des Domplatzes Abstand genommen. Gerade hier ist die Errichtung notwendig, um zu verhindern, dass die Vielzahl wohnungsloser Menschen, die sich dort aufhält, ihre Notdurft im Freien verrichtet. Ebenso bedauerlich und nicht nachvollziehbar ist die Auffassung des Senats, dass es im Stadtpark, im Alstervorland, am Elbstrand und am Winterhuder Kai ein ausreichendes Angebot an öffentlichen Sanitäranlagen gibt. Gerade im Sommer halten sich an diesen Erholungsorten Hunderte von Menschen auf, die regelmäßig vergeblich nach einer nahe gelegenen Toilette suchen und auf die Büsche ausweichen. Das ist nicht nur für die Besucher, sondern auch für die Anwohner ein absolut inakzeptabler Zustand. Gerade in Parks und an Spielplätzen muss es dringend mehr „stille Örtchen“ geben.

Hierzu ist ebenfalls, wie im weiteren öffentlichen Raum, auch das Konzept der „Netten Toilette“ weiterzuverfolgen. Obwohl der Senat sowie die zuständige Behörde das Konzept bereits als sinnvolle Ergänzung anerkannt haben (Drs. 22/2230), geht es bei der Umsetzung beziehungsweise dem Treffen entsprechender Vereinbarungen mit Gastronomen nicht voran.

Darüber hinaus ist es unerlässlich, dass in hoch frequentierten Grün- und Erholungsanlagen mehr Abfallbehälter zur Verfügung stehen, damit die Besucher ihren Müll sowie Gassi-Beutel auch entsorgen. Gerade in den Sommermonaten quellen die vor-

handenen Behälter zudem oftmals über, sodass sich Glasflaschen und weiterer Müll neben den Behältnissen türmen.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. zu prüfen, an welchen Standorten in hoch frequentierten Grün- und Erholungsanlagen, insbesondere im Stadtpark, im Alstervorland, am Winterhuder Kai sowie am Elbstrand, weitere öffentliche Sanitäranlagen, gegebenenfalls in Kooperation mit der Firma Wall GmbH, errichtet werden können, und die dafür benötigten Mittel zur Verfügung zu stellen;
2. proaktiv auf Gastronomiebetriebe zuzugehen, um diese für das Konzept der „Netten Toilette“ zu gewinnen;
3. zu prüfen, an welchen Standorten in hoch frequentierten Grün- und Erholungsanlagen, insbesondere im Stadtpark, im Alstervorland, am Winterhuder Kai sowie am Elbstrand, weiterer Bedarf an Abfallbehältern in jeweils welchem Umfang besteht;
4. der Bürgerschaft bis zum 31. Oktober 2023 zu berichten.